Nr. 159 • Dezember 2023 bis Februar 2024

Unsere Kirche

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg

Unsere Themen

Diakoniestation – S.4

Neues aus der Kirchenmusik – S. 12

Flucht und Vertreibung – S. 18

Umgekehrter Adventskalender – S. 24

Impressum

Herausgeber
Ev. Kirchengemeinde
Watzenborn-Steinberg
Zur Aue 30
35415 Pohlheim
Tel 06403/963190
www.christuskirche-pohlheim.de

Redaktion
Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß (V.i.S.d.P.),
Dr. Ernst-Ulrich Huster, Sybille Orth-Boll,
Roger Schmidt, Adelheid Wehrenfennig

Gestaltung und Satz
Saarbourg Design Print + Web
Pohlheim ▪ Tel. 06403-97 95 329
www.saarbourgdesign.de

Druck
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1 ▪ 29393 Gross Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2500 Exemplare

Fotos/Illustrationen
Titel, S. 17, 18-21, 22-23, 27 ..... adobe Stock
S. 2 .....Marisa Mann
S. 4 .....Roger Schmidt
S. 6+7 .....Torben Bentrup
S. 8+9 .....Johnannes Krug
S. 10+11 .....Michael Gilles
S. 26 .....Junge Kirche
S. 29 .....fundus.de
S. 33 .....fundus.de

Konto: IBAN:DE07 5135 0025 0242 0026 84
BIC-/SWIFT-Code:SKGIDE5FXXX

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben in erster Linie die Meinung der Autorin bzw. des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. Januar 2024

www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Enge
ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Alles was ihr tut, das geschehe in Liebe!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind wir schon mitten in der Zeit der Übergänge.

Dicht auf dicht folgen die Tage, die nicht nur kirchenjahreszeitlich besonders sind. Mit der Advents- und Weihnachtszeit sowie dem Übergang in das neue Jahr verbinden wir vielerlei Erfahrungen, Erwartungen und Erlebnisse. Eine Zeit, in der die Gefühlswelt besonders angesprochen wird. Passend trifft dazu der Leitvers der neuen Jahreslosung für das Jahr 2024 mitten ins Herz.

„Alles, was ihr tut, das geschehe in Liebe!", schreibt der Apostel Paulus diese Worte nahezu als Abschluss an die Gemeindeglieder in Korinth. Nicht von ungefähr stehen sie in demselben Brief, in dem er auch die bekannte Trias von Glaube, Liebe, Hoffnung benennt. Die Liebe hat für Paulus einen großen Stellenwert und kann im Korintherbrief und darüber hinaus auch mitunter als einer seiner roten Fäden der Theologie gesehen werden. Wie eine Art Kompass steht die Liebe allem voran. So spricht Paulus am Schluss des Briefes, nachdem er seiner Gemeinde viel erklärt, vieles an Ratschlägen im Umgang mit Jesu Lehre gegeben und auch die Gemeinde in Fragen des Umgangs im Miteinander beraten hat, dieses Leitwort aus. Die Liebe soll das Handeln, die Lehre und den Umgang bestimmen, auch wenn es in

Dezember 2023 - Februar 2024

manchen Situationen noch so schwerfällt. Das ist in den Zeiten der Übergänge ein bedenkenswerter Leitvers. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das aktuelle Kirchenjahr und es beginnt ein neues. Zeit, sich da schon ein wenig auf das Neue vorzubereiten. Vorfreude, alt Bewährtes auch Hektisches und Stress säumen den Weg bis zum Heiligen Abend, der ja der Inbegriff des Festes der Liebe darstellt.

„Alles, was ihr tut, das geschehe in Liebe!"
Auch oder gerade in der Weihnachtszeit, gefolgt von den Tagen zwischen den Jahren, nehmen diese Gedanken noch einmal richtig Fahrt auf. Es ist der Übergang von einem alten zum neuen Jahr, in dem Vieles gleich bleibt und doch neu werden kann.
Alles in den Gedanken der Liebe geschehen zu lassen, ist leicht gesagt aber nicht immer einfach. Wir spüren selbst, dass Teuerungen stattfinden und der sprichwörtliche Cent einmal mehr umgedreht wird. Der gesellschaftliche Ton ist rauer geworden, bis hin zu den alten und neuen Krisenherden der Welt, die augenscheinlich allein mit der Forderung nach Liebe nicht beigelegt werden können.

Bei all diesen neuen Herausforderungen, den Leitvers der Liebe als Kompass beizubehalten, das ist dann die hohe Kunst. Denn wenn er ALLES sagt, meint Paulus dann auch wirklich ALLES?

Paulus rüttelt mit diesem „ALLES" auch an meinem eigenen Handeln. Denke ich an Weihnachten besonders an die Geflüchteten oder die, die in den Kriegs- und Krisengebieten sind und lasse mich nicht von Parolen mitreißen, die nur die Spaltung der Gesellschaft weiter forcieren, statt sie zusammenzuführen? Oder springe ich der Liebe wegen zumindest im Kleinen über meinen eigenen Schatten und versuche auch mein Verhalten in einem neuen Licht, dem „Licht der Liebe" zu sehen? Paulus fordert somit heraus und steht so in der Tradition Jesu, der selbst versuchte Dinge, mal aus einer neuen, anderen Perspektive zu sehen.

Schon jetzt freue ich mich darauf, mitten in dieser Zeit der Übergänge eine neue Perspektive einzunehmen und meinen Dienst mit sowohl in Watzenborn-Steinberg als auch in Steinbach und Albach je mit einer halben Stelle zu beginnen und so gemeinsam die Botschaft Jesu in vielen Facetten zu entdecken.

So wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir getragen sind von dem Licht der Liebe. Dass wir zum einen eingehüllt sind in ihr wärmendes Licht und zum anderen durch sie immer wieder neu herausgefordert werden, unsere Perspektiven neu wahrzunehmen.

Ihnen allen wünsche ich von Liebe durchströmte Übergänge, die für Sie und uns alle gute und spannende Momente im alten und neuen Jahr bereithalten.

Mit herzlichem Gruß,
Ihre Pfarrerin Marisa Mann

Anett Nowak, links Karl-Heinz Heller, rechts Dr. Hartmut Klein

Anett Nowak

Neue Pflegedienstleiterin der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim

Neue Pflegedienstleiterin der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim ist Anett Nowak. Vorgestellt wurde sie in der Zentrale in der Neuen Mitte Pohlheims durch den Vorsitzenden des Evangelisch Kirchlichen Zweckverbands der Diakoniestation, Dr. Hartmut Klein, und dem Pohlheimer Fördervereinsvorsitzenden Karl-Heinz Heller.

Die 50-jährige Pohlheimerin mit Wurzeln im Erzgebirge Anett Nowak ist gelernte Erzieherin. Sie wechselte in den 90er Jahren in die Pflege und absolvierte in deren Verlauf eine Ausbildung zur Pflegefachkraft. An der Akademie für Pflege- und Sozialberufe in Marburg wurde sie als Pflegedienstleiterin weitergebildet. Bereits neun Jahre war sie in dieser Leitungsfunktion in Rosbach vor der Höhe tätig, bevor sich jetzt die Möglichkeit zum Wechsel in die Neue Mitte Pohlheims zur Diakoniestation bot. Dort ist sie bereits bekannt, denn sie war dort fünf Jahre lang von 2010 bis 2014 in der Pflege beschäftigt.

Für Dr. H. Klein und K.H. Heller sind ihre fachlichen Kenntnisse, die langjährige Erfahrung in der Pflege, die Führung der Mitarbeiterinnen der Diakoniestation, sowie eine kompetente Betreuung der Patienten, wichtige Grundlagen der Zusammenarbeit. Die 40 Mitarbeitende betreuen rund 195 Klienten.

Die heutigen großen Herausforderungen in der Pflege seien ihr bestens bekannt, aber es gebe aus ihrer Erfahrung heraus immer eine Lösung bei aufkommenden Fragen, sowohl für Mitarbeitende als auch Patienten, betonte Anett Nowak. Sie selbst bezeichnet sich als eine Person, die offen auf andere zugeht. Entsprechend freut sie sich, dass sie in der Diakoniestation gut aufgenommen wurde. Neben der Pflege gelte ihr Augenmerk zunächst einer Umstellung in der Leistungsabrechnung. Ziel sei es, den bürokratischen Aufwand zu senken, um mehr Zeit für die Patienten zu haben.

Die Diakoniestation selbst soll in den kommenden Jahren ihr Angebotsspektrum erweitern, kündigten Dr. H.Klein und K.H. Heller an.

Seit vielen Jahren besteht schon das Limes-Café zur Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und ihren Angehörigen, das wöchentlich im Gemeindesaal der Katholischen St. Martins Kirche in Watzenborn-Steinberg und in Fernwald-Steinbach im Gemeindesaal der evangelischen Kirche stattfindet. Auch in anderen Bereichen ist die Diakoniestation fester Bestandteil in der Gesellschaft, so nimmt man in diesem Jahr wieder am Pohlheimer Adventsfenster teil und öffnet am 14. Dezember die Türen der Diakoniestation für die Öffentlichkeit.

Roger Schmidt

Auf zur KiBiWo!

Zum 17. Mal hieß es am Ende der Sommerferien für 128 Kinder und 90 Mitarbeitende „Auf zur KiBiWo!“.

In der Kirche, dem Thomashaus und Teilen der Volkshalle wurde gesungen, gespielt, gebastelt und das Theaterstück angesehen, in dem „Die Wunder Jesu“ im Mittelpunkt standen. Geschrieben von Sandra Klein und Adelheid Wehrenfennig, mit vielen Mitspielenden auf der Bühne realisiert und vom bewährten Technik-Team wunderbar unterstützt, war es erneut Auftakt und inhaltlicher Mittelpunkt der KiBiWo.

Alle Teilnehmer der KiBiWo

Schon lange im Vorfeld hatten fleißige und begeisterte Mitarbeitende die Spiele geplant, die Bastelarbeiten vorbereitet und den täglichen Imbiss sorgfältig überlegt.
Die Gesamtleitung hatte in diesem Jahr Ann-Kristin Hofmann, unsere ehemalige FSJ-lerin, die mit ihrer Familie in Limeshain wohnt. Die Organisation war so hervorragend, dass sich alle Kinder und alle Mitarbeitenden sehr wohl gefühlt haben. Unsere Kirchengemeinde dankt Ann-Kristin Hofmann und allen Ehrenamtlichen von Herzen für ihren engagierten Einsatz.

In diesem Jahr haben wir einmal Kinder gefragt, warum sie zur KiBiWo kommen. Hier einige Antworten:

„Ich bin dabei, weil es mir Spaß macht und ich etwas zu essen bekomme.“

„Mir gefällt das Basteln gut und auch die Spiele.“

„Die Handwerker sind so lustig.“

„Das Theater gefällt mir gut und das behalte ich auch.“

„Weil ich schon dreimal da war.“

Kinder basteln

KiBiWo Hausmeister

Kinder spielen

Und so freuen sich jetzt schon viele Kinder und (mindestens) genauso viele Erwachsene auf eine KiBiWo im nächsten Jahr!

Fotos und Interviews Torben Bentrup

Familien-Gottesdienste zum Erntedank 2023

Projektchor, Ausstellungseröffnung, Schokolade zum selber machen. Das diesjährige Erntedank-Fest wartete mit vielen Überraschungen für Groß und Klein auf.

Der Gottesdienst wurde festlich von unseren Pfarrerinnen Marisa Mann und Jutta Hofmann-Weiß eröffnet. Durch die schönen Lieder des Chors entstand eine ruhige herbstliche Atmosphäre. Der Chor hatte sich als Familienprojektchor unter der Leitung unserer Kantorin Cordula Scobel speziell für diesen Gottesdienst zusammengefunden.

Das zentrale Thema des Gottesdienstes war Kakao. Wo kommt eigentlich die Schokolade her, die wir alle so mögen? Wie sehen Kakao-Bohnen aus, wenn sie am Baum hängen und wer erntet sie? Brigitte Molter und Claudia Hadj-Said vom Zentrum Verkündigung unserer Landeskirche führten auf anschauliche Weise durch diese Fragen. Alle Kinder konnten richtige Kakaobohnen anfassen. Mit einem großen Globus wurde gezeigt, dass die Bohnen in Ländern wie Indonesien oder Brasilien angebaut werden und der Transport zu uns drei Wochen dauert.

In ihrer Ansprache hoben J. Hofmann-Weiß und M. Mann hervor, dass sich an die Dankbarkeit für eine reiche Ernte die Frage der Gerechtigkeit anschließt. Gottes Segen gelte allen Menschen auf dieser Welt. Daher hätten auch alle ein Recht auf würdige Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Das globale Wirtschaftssystem vertieft jedoch die Kluft zwischen armen und reichen Ländern und schafft es bisher, nicht gewachsene Strukturen aus der Kolonialzeit hinter sich zu lassen. Das lässt sich am Beispiel von Kakao gut zeigen.

Er wird im globalen Süden angebaut, aber fast ausschließlich in den westlichen Ländern weiterverarbeitet. Der Faire Handel hat hier in den letzten Jahrzehnten eine Alternative aufgebaut, vom Anbau bis zur Vermarktung werden kleinbäuerliche Strukturen gestärkt. Dabei zählen nicht die Profitorientierung eines großen Konzerns, sondern gerechte Handelsbeziehungen und das Gemeinwohl.

Auch Kirchengemeinden können diese Strukturen unterstützen und zur fairen Gemeinde werden. Im Kirchenvorstand wird aktuell ein entsprechender Prozess vorbereitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Ausstellung „Gärtchen der Gerechtigkeit“ eröffnet. Sie informiert über die Produktionsbedingungen von Kaffee und Kakao und die verschiedenen Organisationen des Faires Handels. Die Ausstellung ist noch bis zum 3.12.2023 in der Christuskirche zu sehen.

Die Kinder konnten unterdessen selbst zum Chocolatier werden und kleine Schokoladen-Stücke herstellen.

Am Schluss nahmen alle etwas aus diesem vielfältigen Erntedank-Fest mit, ob als Süßigkeit in der Tasche, musikalisch erfüllt oder getragen von einem besonderen Gottesdienst.

Vikar Johannes Krug

NEUES AUS DER EV. SINGSCHULE POHLHEIM

ÖKUMENISCHER JUGENDCHOR BEI JUGENDCHORFESTIVAL IN MÜNSTER

Vom 15. bis zum 17. September 2023 machten sich insgesamt 30 Jugendliche und vier Betreuer als „Ökumenischer Jugendchor Gießen" auf den Weg in die Friedensstadt Münster zum Chorfest des katholischen Chorverbandes Pueri Cantores.

Unter dem Motto „Gib Frieden!" trafen sich 1600 Jugendliche aus 55 Chören aus ganz Deutschland, um gemeinsam zu singen und zu feiern. Aus Gießen vereinigten sich die Jugendchöre der Johanneskirche, der Ev. Singschule Pohlheim und Sängerinnen aus der Bonifatiuskirche unter der Leitung von Christoph Koerber, Cordula Scobel und Michael Gilles. Bei herrlichstem Wetter verbrachten wir ein eindrucksvolles Wochenende. Gleich nach der Ankunft am Freitagnachmittag erlebten wir die Eröffnung des Festivals auf der Open-Air-Bühne neben der

Überwasserkirche. Nach einer feierlichen Prozession mit Gesang zum Paulusdom gab es dort eine gemeinsame Probe mit allen 1600 Teilnehmenden und ein abschließendes Abendgebet. Am Samstagvormittag trafen wir in der Martinikirche auf drei weitere Jugendchöre, mit denen wir nach kurzer Probe ein Friedensgebet gemeinsam feierten. Auf dem Weg durch die Innenstadt zum nächsten Auftritt wurden Kanons und Lieder geschmettert und Passanten blieben stehen und applaudierten. Auf der Open-Air-Bühne trat unser Chor dann mit einem fetzigen 20-minütigen Programm auf. Im Anschluss gab es in verschiedenen Münsteraner Kirchen Chorkonzerte zum Anhören – wir erlebten vier hochkarätige Domchöre mit anspruchsvollem Programm. Ein Offenes Singen auf der Open-Air-Bühne mit allen Teilnehmern beendete den musikalischen Teil dieses Tages. Der Abend endete mit einer rauschenden Chorparty im Jugendclub Jovel.

Am Sonntag trafen sich alle Chöre zum feierlichen Abschlussgottesdienst im Paulusdom – 1600 junge Menschen sangen zu rauschenden Orgel- und Bläserklängen zum Lobe Gottes und für den Frieden. Ein eindrückliches, bleibendes Erlebnis, das die Jugendlichen noch lange in Erinnerung behalten werden.

Cordula Scobel

Musik in der Christuskirche

Englische Weihnachten in der Christuskirche

Am ersten Weihnachtstag, Montag der 25.12. um 17.00 Uhr, feiern wir wie vor zwei Jahren wieder einen englischen Weihnachtsgottesdienst, den Carol Service.

Neun biblische Lesungen wechseln sich mit englischen und deutschen Weihnachtsliedern, Chorstücken und Orgelmusik ab. Musikalisch gestaltet wird dieser Gottesdienst vom Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg. Die Lesungen übernehmen nach englischem Vorbild Mitglieder der Gemeinde und des Chores sowie Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß.

Herzliche Einladung zu diesem festlichen Weihnachtsgottesdienst.

Chorkonzert „Keltische Messe"

Keltische Klänge, irische Volksmusik und vom Chor gesungene geistliche Texte – das sind die Zutaten, aus denen Komponist Peter Reulein und Textdichter Eugen Eckert die Messe „Das Licht in unsren Herzen" zusammengestellt haben. Das Werk erklingt am Sonntag, dem **18. Februar, um 17 Uhr in der Christuskirche**. Der Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg und der Jugendchor der Ev. Singschule Pohlheim werden begleitet von einer Folk-Band mit irischen Instrumenten.

Der Eintritt ist frei – wir freuen uns am Ausgang über Spenden für die Kirchenmusik.

Die Orgel in der Christuskirche

Am Sonntag, den 21. Januar, werden wir um 11:15 Uhr in einem musikalischen Gottesdienst die Orgel in der Christuskirche in die Renovierungsphase „verabschieden".

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht das Monatslied für Januar, „Wie schön leuchtet der Morgenstern". Am 22. Januar beginnen dann die Renovierungsarbeiten. Alle Teile der Orgel – Pfeifen, Spieltisch, Windanlage – werden zum Teil ausgebaut, gründlich gereinigt, überholt und repariert, denn seit einiger Zeit funktionieren einige Teile des in die Jahre gekommenen Instrumentes nicht mehr richtig. Die Licher Orgelbaufirma Förster & Nikolaus, die die Orgel 1960 gebaut hat, wird die Renovierung vornehmen.

Neben Reinigung und Reparatur wird die Orgel auch einige neue Register und Klänge bekommen, damit sie künftig wieder klangvoll den Kirchenraum mit Musik erfüllen kann und für alle Aufgaben, für Gottesdienste und Konzerte für die kommenden Jahrzehnte gerüstet ist. Für die Zeit der Renovierung werden die Gottesdienste musikalisch vom Klavier und mit anderen Instrumenten begleitet. Die Renovierung wird voraussichtlich im April abgeschlossen sein.

Singt dem Herrn …

Singt dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er hilft mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr hat gezeigt, dass er hilft,
dass er gerecht ist,
vor den Augen der Völker.
Jauchzt Gott zu, ihr Menschen,
frohlockt, spielt, musiziert!
Es brause das Meer und was darin lebt,
die Erde und die darauf wohnen.
Die Ströme sollen rauschen vor Jubel,
die Berge miteinander fröhlich sein
vor dem Angesicht Gottes, denn er kommt.
Er kommt und gibt der Erde Gerechtigkeit.

Aus Psalm 98 nach Jörg Zink

SINGEN & SAGEN

MONATSLIEDER

FÜR DAS EV. DEKANAT GIESSEN 2024

Das Jahr 1524 war das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Martin Luther wollte die frohe Botschaft, dass Gott uns allein aus Gnade annimmt und liebt nicht nur predigen, sondern auch singend unter den Menschen ausbreiten. Luther schrieb die ersten Kirchenlieder selbst, die bald in ersten Gesangbüchern veröffentlicht wurden. Viele andere folgten seinem Beispiel und seitdem fließt bis heute ein nicht versiegender Strom an immer neuen Liedern aus der Feder von Lieddichtern und -komponisten. Manch alte Lieder haben sich über die Jahrhunderte erhalten, viele neue sind immer wieder dazugekommen. Man schätzt, dass es rund 90.000 evangelische Lieder gibt in mehr als 7.000 Gesangbüchern über die Jahrhunderte.

Weitere Informationen zu den einzelnen Liedern und den Veranstaltungen finden Sie ab Januar unter:
www.gießen-evangelisch.de

Das gemeinsame Singen und den großen Liederschatz wollen wir in unserem Dekanat, in allen Gemeinden und Einrichtungen im Jahr 2024 mit zwölf Monatsliedern feiern. Jeden Monat steht ein Lied aus unseren Gesangbüchern EG und EGplus im Mittelpunkt.

Alle Gemeinden sind eingeladen, das Monatslied in jedem Gottesdienst, bei Andachten, in Gruppen und Kreisen – bei jeder Gelegenheit – zu singen. In allen Gemeinden und Kirchen kann es zu den Liedern musikalische Gottesdienste, Konzerte, Liedpredigten, Andachten oder andere Veranstaltungen geben.

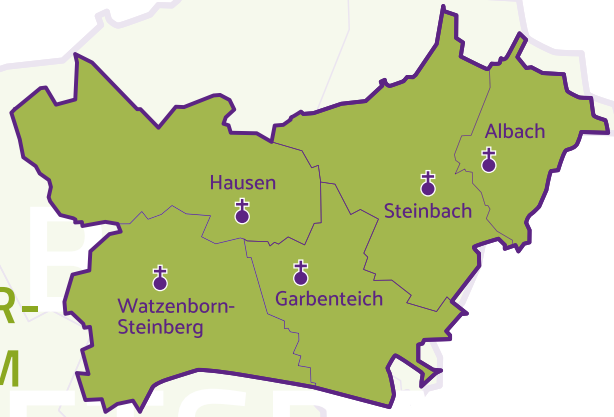
Vielleicht werden die Lieder zur Inspirationsquelle für gemeindliches und gottesdienstliches Leben und ermuntern zu lustvollem Singen und Sagen.

Ich freue mich, wenn viele Menschen mitsingen.
Ihre Dekanatskantorin Cordula Scobel

Der 96. Psalm sagt: Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt. Denn Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer das mit Ernst glaubt, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon SINGEN und SAGEN, dass es andere auch hören und herzukommen.
(Martin Luther in einer Gesangbuchvorrede)

Januar	Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70)
Februar	Meine engen Grenzen (EG 584)
März	Jesu, meine Freude (EG 396)
April	Wir stehen im Morgen (EGplus 19)
Mai	Solang wir Atem holen (EGplus 97)
Juni	Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504)
Juli	Die beste Zeit im Jahr ist mein (EG 319)
August	Ich sage Ja (EGplus 50)
September	Du meine Seele, singe (EG 302)
Oktober	Schenke mir Gott (EGplus 140)
November	Ich seh empor zu den Bergen (EGplus 88)
Dezember	O komm, o komm, du Morgenstern (EG 19)

NEUES AUS DEM NACHBARSCHAFTSRAUM



Die **Personalsituation** verändert sich weiterhin in unserem Nachbarschaftsraum. Wir freuen uns, dass Pfarrerin Marisa Mann mit einer vollen Stelle am 1. Dezember aus der Elternzeit zurückkommt. Sie wird mit einer halben Stelle in Steinbach/Albach ihren Dienst tun und mit der anderen halben Stelle wieder in Watzenborn-Steinberg sein.

Damit wird auch eine Stellenkürzung von einer halben Pfarrstelle im Nachbarschaftstraum umgesetzt, die bereits seit langem so beschlossen ist und daher nichts mit der Elternzeit von Frau Mann zu tun hat. Für den gesamten Nachbarschaftsraum stehen uns jetzt anstatt vier Stellen noch 3,5 Stellen zur Verfügung: Eine Stelle in Steinbach/Albach, Eine Stelle in Garbenteich/Hausen, 1,5 Stellen in Watzenborn-Steinberg. Pfarrer Stephan Ebelt wird uns noch mit Vertretungsdiensten bis 31.12. in Watzenborn-Steinberg unterstützen. Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold ist in Steinbach/Albach tätig, da es leider bis jetzt noch keine Bewerbung auf die halbe Stelle in Steinbach/Albach gibt. Gemeindepädagoge Ulrich Berck verlässt uns ab 1. Dezember. Eine neue Lösung für die Besetzung der Gemeindepädagogenstelle ist gemeinsam mit dem Dekanat angedacht.

Mittlerweile haben wir auch einige Rückmeldungen auf den gemeinsamen Gottesdienstplan bekommen. Die meisten waren sehr positiv. An geänderte Zeiten muss man sich erst gewöhnen und nie passt alles für alle. Gemeinsam heißt eben immer auch kompromissbereit sein. Aber viele schätzen auch die Abwechslung und das Angebot, das ein solcher Gottesdienstplan bietet. Und man stellt plötzlich fest, dass es in anderen Kirchen auch schön ist.

Also bleiben Sie weiter auf Entdeckungstour!

Jutta Hofmann-Weiß

OBDACH IN BROTHAUSEN

Ob sie Obdach finden werden in Bethlehem –
Rut, die Fremde und Noomi, ihre Schwiegermutter?
Bet-lehem – Haus des Brotes – ein kleiner Ort im kornreichen Landstrich am Rande der Wüste.
Mehr als nur Obdach wird ihnen geschenkt. Ein Zuhause und eine Zukunft findet Rut, die Urmutter des großen König David.

Ob sie Obdach finden werden in Bethlehem –
Josef, der Nachkomme Davids und Maria, seine schwangere Frau?
Anders als Rut und Noomi finden Maria und Josef nur einen Stall, notdürftiges Obdach mit Hirten als Nachbarn. Zwischen Ochs und Esel wird ihr Sohn geboren: Jesus.

Ob er Obdach finden wird –
Jesus, der die Abgeschiedenheit der Wüste kennt und den Hunger nach Brot?
Jesus, der die Sorgen der Menschen wahrnimmt und ihre Nöte heilt.
Jesus, der von sich sagt: ich bin das Brot des Lebens und ein Licht auf eurem Wege.
Jesus, der obdachlos und verlassen am Kreuz stirbt.

OB JESUS OBDACH FINDEN WIRD BEI UNS, IN UNSEREM LEBEN UND IN UNSEREN HERZEN?

Dann könnte er uns beschenken mit ...
... Ruhe in aller Ruhelosigkeit
... Zuversicht in der Unsicherheit
... Hoffnung in den Krisen und Herausforderungen unserer Zeit
... Mut, neue Wege zu denken und zu gehen.

Adelheid Wehrenfennig

Trotzdem

Weihnachten: Die Botschaft der Engel „… denn euch ist heute der Heiland geboren …“ Die Hirten sind überwältigt „lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Doch diese Freude findet ein jähes Ende: Der Evangelist Matthäus berichtet, wie König Herodes von der Geburt des „neugeborenen Königs“ hört und eine furchtbare Entscheidung trifft: Alle Neugeborenen aus Bethlehem sollen getötet werden. Joseph und Maria werden gewarnt.

Gewaltherrschaft zwingt die Familie zur Flucht ins Ungewisse. Werden sie in Ägypten willkommen geheißen? Wovon können sie leben? Müssen sie, die Mittellosen, auch noch Schleuser bezahlen? Müssen sie weiterziehen, etwa über das Meer? Weckt diese Geschichte nur deshalb unser Interesse, weil es sich um Jesus handelt? Wie viele Kinder sind damals dem Morden des Herodes nur deshalb entkommen, weil auch sie flohen?

Der „Kindermord in Bethlehem“ findet auch heute tausendfach statt! Die Zahl gewaltsamer Despotien nimmt zu! Kleine Cliquen teilen unter sich Hab und Gut eines Landes auf, die Bevölkerung hingegen muss hungern. Sie heuern Söldnertruppen an, sie kaufen Waffen legal und illegal ein – reiche Länder verdienen daran. Naturkatastrophen, teils menschengemacht wie der Klimawandel, entziehen der nachwachsenden Generation jegliche Grundlagen. DER SPIEGEL hat in Tunis einen heute 18-Jährigen interviewt, der als 16-Jähriger seine Heimat Guinea verließ, schon fünfmal auf einem Boot Richtung Italien saß, und fünfmal von der lybischen Küstenwache zurückgeschickt wurde – und trotzdem sagt: Ich habe kein Zuhause mehr. Ich muss den Weg über das Mittelmeer schaffen, meine einzige Chance.

Einzelschicksal – nein millionenfache Einzelschicksale! Die Kehrseite kennen wir auch: Wo die Asylsuchenden unterbringen, wie sie betreuen und versorgen? Und wahr ist auch: Es kommen nicht nur friedfertige, hilfesuchende Menschen, es kommen auch Kriminelle und solche, die durch Flucht und gegen sie gerichtete Gewaltanwendung verroht sind und selbst Gewalt anwenden. Das kann kein Rechtsstaat akzeptieren! Die Menschheitsgeschichte ist immer auch eine Geschichte der Wanderung, der Flucht und der Vertreibung. Nicht nur die Bibel berichtet darüber! In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verließen 7 Millionen Menschen Deutschland, heute würde man sagen als „Wirtschaftsflüchtlinge“! Weitere Emigrationsbewegungen folgten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden Millionen Deutschstämmige aus ihrer Heimat vertrieben, mehrere Millionen flüchteten aus der DDR. „Willenkommenskultur“ uns „Deutschen“ gegenüber ? Da weiß ich als Betroffener anderes zu berichten, als mir, dem siebenjährigen DDR-Flüchtling, ein gleichaltriger einheimischer Pimpf im zweiten Schuljahr „Dau Russ‘!“ hinterherrief!

Heute sind ca. 100 Mio. Menschen weltweit auf der Flucht – innerhalb ihres Landes, im jeweiligen Nachbarland oder darüber hinaus weltweit.

Doch nun kommen die, die damit „Politik“ machen. Die diktatorischen Regime in Russland und Weißrussland schleusen Flüchtende illegal in die Europäische Union ein. Anrainerländer am Mittelmeer bzw. verbrecherische Cliquen machen Geschäfte mit der Not der Flüchtenden. In Ländern in Südeuropa sind die Aufnahmekapazitäten weit überschritten, Flüchtende werden teilweise gezielt weitergeschickt.

Wie damit umgehen – auch in Deutschland? Es wird so getan, als brauche man nur einen Hebel umzulegen und alles ist wieder normal. Rückführung – wohin? Wenn das so einfach wäre, wie es sich der Stammtisch und die von Populisten →

jeglicher Parteien geschürte „Volksmeinung“ vorstellt! Waren frühere Innenminister in Bund und Ländern erfolgreicher bei der Rückführung abgelehnter AsylbewerberInnen als heute?

Demokratische Politik muss Regeln setzen, dazu gehört der Schutz der Grenzen, die Festlegung, wer Asyl bekommt, wer hier wohnen darf und wer nicht. Politik aber muss ehrlich sein: Gewaltherrschaft, waffenstarrende Machtapparate, Zerstörung nationaler Existenzgrundlagen etwa als Folge des Klimawandel aber auch der derzeitigen Weltwirtschaftsordnung erfordern mehr als Parolen wie „Das Boot ist voll!“, heute als „Integrationsobergrenze“ neu bestimmt. Ja, es braucht Grenzsetzungen, auch solche, die in vielen Einzelfällen hart sein mögen. Aber es bedarf auch einer ehrlichen Analyse, dass mitunter gerade unser sorgloser Umgang mit dem Klima, unsere starke Stellung auf dem Weltmarkt, unsere Waffenlobby Teile des Migrationsproblems sind. Und es muss deutlich gemacht werden, dass bewusste Fehlinformationen über das angeblich komfortable Leben von MigrantInnen den Emigrationsdruck gerade von Familien mit Kindern und Jugendlichen nicht verringern werden. Vielmehr gilt es Wege aufzuzeigen, wie mittel- und langfristig der Emigrationsdruck abgebaut werden kann.

Das Jesuskind hatte einen „Aufpasser“ bei sich, einen Engel. Die Eltern konnten behütet den Weg in die Fremde antreten. Heute bedarf es der „Menge der himmlischen Heerscharen“, um die Hilfesuchenden zu begleiten. Können wir dazu einen Beitrag leisten – nicht um kurzfristig Druck abzubauen, aber um Perspektiven zum Bleiben zu entwickeln? Dazu bedarf es zunächst einmal wenig: nämlich den Blick auf die tatsächlichen Fluchtursachen zu richten und auf Hetze zu verzichten. Es geht um praktisches Handeln – bei der europäischen, der deutschen und auch der lokalen Politik.

Und schließlich ist die Zivilgesellschaft gefordert: BROT FÜR DIE WELT setzt immer wieder Hoffnungszeichen. Leisten wir einen Beitrag, um diese segensreiche Arbeit mit zu unterstützen. In der letzten Impulspost unserer Landeskirche heißt es „Trotzdem“: Trotz aller Krisen und Probleme, die zu Flucht führen und daraus entstehen, ist auch diesen Flüchtenden heute der Heiland geboren, eben in einer Krippe liegend, „denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

Ernst-Ulrich Huster

WÄRME TEILEN

IN WATZENBORN-STEINBERG GEHT WEITER!

„WÄRME TEILEN“ heißt: Alle sind eingeladen eine selbstgekochte Suppe zu genießen, neue Gesichter kennen zu lernen, Bekannte zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zu unterstützen.

Bereits im vergangenen Winter haben viele Menschen dieses Angebot sehr schätzen gelernt, das verbunden ist mit der Kampagne #waermewinter der Diakonie. Organisiert wird alles von Ehrenamtlichen der ev. Kirchengemeinde, der freien ev. Gemeinde, der kath. Gemeinde und dem Sozialausschuss der Stadt Pohlheim. Die Ehrenamtlichen freuen sich über jeden Gast und über Menschen, die Lust haben mitzumachen. Sei es in der Begleitung der Mittagessen, Posts auf Social Media oder ganz praktisch durch eine Suppe. **Dann melden Sie sich doch gerne im Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde Tel: 06403/963190.**

Die Treffen finden immer freitags zwischen 13.00 Uhr und 14.30 Uhr statt.

1. Dezember 2023 in der katholischen Pfarrei St. Martin, Konrad- Adenauer Str. 8
8. Dezember 2023 im Evangelischen Thomashaus, Zur Aue 30
15. Dezember 2023 in der Freien evangelischen Gemeinde, Steinstraße 28-30
22. Dezember 2023 in der katholischen Pfarrei St. Martin, Konrad-Adenauer Str. 8
29. Dezember 2023 in der Freien evangelischen Gemeinde, Steinstraße 28-30

Wenn jeder eine Blume pflanzte

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit formuliert sich bei ganz vielen Menschen deutlich der Wunsch nach mehr Frieden auf Erden. Schon zu Zeiten von Jesu Geburt war die Welt alles andere als friedlich. Herodes fürchtete den angekündigten „Gegenkönig" der Juden und ließ als Vergeltungsmaßnahme alle männlichen Säuglinge in Bethlehem ermorden. Das führte zur Flucht von Josef und Maria nach Ägypten – politische Flüchtlinge sozusagen.

Auch wir leben gerade in sehr unruhigen Zeiten. Neben den vielen Kriegen auf dieser Welt sind uns zwei besonders nahe gerückt und wir sehen mit Entsetzen, welch unmenschliche Folgen Hass hat. Daneben gibt es endlose weitere Flüchtlingsströme von Menschen, die aufgrund der weltweiten Klimaveränderungen wegen Dürre oder Überschwemmungen aus ihren Heimatländern fliehen müssen. Auf ihrem Weg in ein Land der Zukunft erfahren sie leider viel Ablehnung, Gewalt und Ausgrenzung.
Und – ganz vor unserer eigenen Haustür – sehen wir mit Sorge, wie sich Fremdenfeindlichkeit breit macht und zunehmend in direkten Terror mündet.

Manchmal vergessen wir in all der politisierenden Diskussion, dass es die Verantwortung eines jeden Einzelnen ist, ein bisschen mehr Freundlichkeit, Mitmenschlichkeit und Frieden herzustellen.
„Wenn jeder einen anderen wärmte," dann hätte Neid und Missgunst weniger Raum.

Ich wünsche mir auf der Suche nach einem irdischen Paradies, dass viele Menschen den Mut finden, „mit einem Lächeln zu zahlen statt mit Geld", und auf diese Weise Wärme und Liebe zu teilen – denn da beginnt Weihnachten!

Sybille Orth-Boll

WENN jeder eine Blume pflanzte,
jeder Mensch auf dieser Welt,
und, anstatt zu schießen, tanzte
und mit Lächeln zahlte statt mit Geld –
WENN ein jeder einen andern wärmte,
keiner mehr von seiner Stärke schwärmte,
keiner mehr den andern schlüge,
keiner sich verstrickte in der Lüge,
WENN die Alten wie die Kinder würden,
sie sich teilten in den Bürden,
wenn dies WENN sich leben ließ,
wär's noch lang kein Paradies –
bloß die Menschenzeit hätt angefangen,
die in Streit und Krieg uns beinah ist vergangen.

Peter Härtling

Statt etwas herauszubekommen, legst du etwas hinein!

Die Junge Kirche Gießen, die ESG (Evangelischen Studierendengemeinde) und die Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen-Mitte sammeln in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 20. Dezember 2023 Sachspenden für die Aktion "Wohin an Heiligabend? - Gemeinsam statt einsam." des CVJM Gießen.

Christ:innen aller Konfessionen setzen zusammen mit allen, die sich der Sache verbunden fühlen, ein tätiges Zeichen der Nächstenliebe gegenüber Menschen, die einsam, wohnungslos oder sozial benachteiligt sind. Die Sachspenden werden dann bei der großen Feier am Heiligen Abend zwischen 17 und 22 Uhr in den Räumen der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen-Mitte (Georg-Schlosser-Straße 9 in Gießen) von 40 freiwilligen Mitarbeitenden an ca. 150 Gäste verschenkt.

Du willst die Aktion unterstützen? So geht's:

In der gesamten Adventszeit kannst du deine Spende bei uns vorbeibringen.

Wir sammeln:

- Hygieneartikel aller Art, wie z.B. Shampoo, Duschgel, etc.
- Haltbare Lebensmittel und Konserven (z.B. Schokolade, löslicher Kaffee, Würstchen im Glas, Ravioli, Dosenfisch, Honig, etc.)
- Alles andere – auch Kleiderspenden – müssen wir aus logistischen Gründen leider zurückweisen.

Abgeben kannst du die Spenden an folgenden Stellen:

- Junge Kirche Gießen/Lukaskirche, Löberstraße 4, 35390 Gießen
- Evangelische Studierendengemeinde Gießen, Henselstraße 7, 35390 Gießen
- CVJM Gießen, Ludwigstraße 42, 35390 Gießen

Gerne kannst du die Heiligabend Aktion oder andere satzungsgemäße Aufgaben auch mit einer Geldspende unterstützen. Spenden können an folgendes Konto gerichtet werden:

CVJM Gießen e.V.
IBAN: DE93513500250224010255
BIC: SKGIDE5F
Betreff: Aktion Heiligabend

Jede:r darf mitmachen! Wir freuen uns, wenn viele Spenden zusammenkommen! Lasst uns gemeinsam etwas Gutes tun.

Wir wünschen uns ein ehrliches, zugängliches Miteinander. Und das nicht nur in den Köpfen und Herzen, sondern auch ganz praktisch – in unserem Haus. Denn wir wollen wirklich offen und gut erreichbar sein, und zwar für alle!

Deshalb planen wir, einen Rollstuhl-Lift an der Lukaskirche installieren zu lassen. Dieses Projekt, mit allen vorbereitenden Tätigkeiten wie Elektroinstallation, Fundamentlegung, etc., kostet ca. 25.000 Euro, 15.000 Euro möchten wir gerne über Spenden finanzieren.
Das ist eine große Summe. Wir können das aber gemeinsam stemmen, weil diese Summe für uns kleiner wird, wenn Sie ...
... einen Teil davon übernehmen.
... jemandem fragen, der bereit wäre, für dieses Projekt zu spenden.

Etliche Spenden sind schon zusammengekommen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Den Rest schaffen wir auch noch. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, dann dürfen Sie gerne spenden an:

Evangelisches Dekanat Gießen - Stadtjugendpfarramt – DE96 5139 0000 0046 8799 02	Verwendungszweck: Rollstuhl-Lift, Vor- und Nachname, Adresse (für Spendenquittung)

Gebet zum Jahreswechsel

Ewiger Gott,
aus deinen Händen empfangen wir
unseren Atem,
unsere Zeit,
unser Leben.
Aus deinen Händen empfangen wir
unsere Liebsten,
unser Lachen,
unsere Liebe.
In deine Hände legen wir dieses Jahr zurück
mit allem,
was uns den Atem nahm,
was unsere Tage verdunkelte,
was uns am Leben verzweifeln ließ.
In deine Hände legen wir dieses Jahr zurück
mit allem,
was uns hoffen ließ,
was uns lachen machte,
was unsere Liebe bestärkte.
Komm, Herr, segne uns.
In deine Hände legen wir die Trauer in dieser Welt –
die Trauer um die im Krieg Getöteten,
die Trauer um die von Gewaltherrschern Ermordeten,
die Trauer um die Kranken, für die es keine Hilfe gab,
die Trauer um die, denen das Leben unerträglich wurde,
die Trauer um unsere Verstorbenen.
Wisch ab die Tränen.
Erbarme dich.
Aus deinen Händen nehmen wir die Hoffnung für diese Welt –
die Hoffnung auf Frieden,
die Hoffnung auf Wärme und Licht,
die Hoffnung auf Brot für die Hungernden,
auf Sicherheit für die Geflüchteten,
auf ein Zuhause für die ohne Obdach,
die Hoffnung auf Glück für unsere Kinder.
Segne Lachen und Weinen.
Erbarme dich.
Wir bringen zu dir
unseren Dank,
unser Leben,
unser Glück.
Du schaust uns an
und wir beten dich an.
Amen.

Katharina Wiefel-Jenner

Freud & Leid

Taufen

23.07.2023

Anna-Luise Bergheimer
Psalm 9,3

Lara Bäthe
1. Mose 28,15a

Ella Rose Barnikol
Text: Josua 1, 9

Frida Naemi Barnikol
Text: Jes. 41, 13

Io Juna Barnikol
Text: Psalm 36, 10

Leano Timo Grau
Text: Markus 9, 23

10.09.23

Leah Niedermeyer
Text: 1. Mose 16, 13

Evita Olana Rogolowski
Text: Römer 10, 10a

15.10.23

Milo Schmandt
Text: 2. Tim. 1, 7

Goldene Hochzeit

30.09.2023

Reinhard und Ingrid Hock
geb. Fritsch

Eiserne Hochzeit

02.08.2023

Rüdiger und Marianne Keden,
geb. Doll

30.08.2023

Erwin und Lydia Meckel,
geb. Brück

Bestattungen

Günter Haas, 79 Jahre
verstorben am 13.08.23
Text: 1. Mose 24,56

Karl Hubert Hof, 81 Jahre
verstorben am 01.09.23
Text: Offb. 21,1

Helga Marie Marx, geb. Will
82 Jahre, verstorben am 10.09.23
Text: Gen 32, 27

Erich Bender, 76 Jahre
verstorben am 17.09.23
Text: Jes 55, 12

Marlies Burger, 69 Jahre
verstorben am 11.10.23
Text: 1. Joh.4, 16b

Der Termin wurde wegen Krankheit verschoben

FLUCHT UND VERTREIBUNG

VON DER ABSOLUTEN IN DIE RELATIVE ARMUT

Gesprächsabend mit Dr. E. U. Huster

25. Januar 2024 um 19.00 Uhr im Thomashaus

Kaum ein Mensch verlässt aus reiner Lust seine Heimat. Flüchtende suchen vor allem eines: Schutz für ihr Leben und das ihrer Kinder. Millionen Menschen sind auf der Flucht aus ihrer Heimat oder werden von dort vertrieben. Sind es "Wirtschaftsflüchtlinge", die politisch verfolgt und oftmals an der Grenze der menschlichen Existenz leben müssen?

Niemand flüchtet aus freien Stücken aus seiner Heimat, was sind die vielfältigen Ursachen dafür?
Welchen Anteil hat der reiche Norden daran?
Welchen Beitrag können wir leisten, um die Fluchtursachen zu beseitigen?
Und wie gehen wir mit denen um, die nun an unserer "Tür anklopfen"?

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster
gibt Einblicke in die Lebenswirklichkeit von flüchtenden Menschen und lädt zur anschließenden Diskussion ein.

UNSERE GOTTESDIENSTE

DEZEMBER 2023

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
Sa. 02.12.	17:00 Uhr	GA	Gottesdienst zum Adventstreff (Pfrn. S.Guder)
So. 03.12.	10:00 Uhr	WS	**Festgottesdienst zur Eröffnung der neuen Aktion von Brot für die Welt** (Predigt: stellvertretende Kirchenpräsidentin Pfrn. U. Scherf) mit Chor, Jugendchor und Instrumentalisten
	18:00 Uhr	HA	Gottesdienst zum Lichterfest (Pfrn. S.Guder)
	10:00 Uhr	ST	Orgelgottesdienst mit Th. Heinke (Orgel), L. Sattler (Flöte) und Pfr. i. R. W. Düver
So. 10.12.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Prädikant Matthias Rohlehr)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst (Prädikant Matthias Rohlehr)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee (Pfrn. M. Mann)
So. 17.12.	15:00 Uhr	WS	Gottesdienst Waldweihnacht (Vikar Johannes Krug)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
So. 24.12. Heilig-abend	16:00 Uhr	WS	Familiengottesdienst mit Krippenspiel mit den Chören der Singschule (Kantorin C. Scobel, Pfrn. M. Mann)
	23.00 Uhr	WS	Christmette mit weihnachtlicher Barockmusik (Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Vikar J. Krug)
	16:30 Uhr	HA	Familiengottesdienst mit den Singwichteln der Singschule (Pfrn. S. Guder)
	21:30 Uhr	GA	Christmette mit dem Posaunenchor Wieseck (Pfrn. S. Guder)
	16:45 Uhr	ST	Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	21:30 Uhr	ST	Christmette (Pfr. S. Ebelt)
	15:30 Uhr	AL	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)

DEZEMBER 2023

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
Mo. 25.12. 1. Weih-nachts-feiertag	17:00 Uhr	WS	Carol Service – Weihnachtsgottesdienst mit Chor und Jugendchor (Kantorin C. Scobel. Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst mit dem Frauenchor und Gospelchor (Pfrn. M. Mann)
Di. 26.12. 2. Weih-nachts-feiertag	17:00 Uhr	HA	Gottesdienst mit der Chorgemeinschaft Eintracht Hausen/Frohsinn Garbenteich (Prädikant S. Brenne)
So. 31.12. Silvester	17:00 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	18:00 Uhr	GA	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. S. Guder)
	16:30 Uhr	HA	Gottesdienst mit dem gemischten Chor Hausen (Pfrn. S. Guder)
	16:00 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	17:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir Arnold)

DEZEMBER 2023

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg **(WS)** | Ev. Kirche Albach **(AL)** | Ev. Kirche Garbenteich **(GA)** | Ev. Kirche Hausen **(HA)** | Ev. Kirche Steinbach **(ST)**

UNSERE GOTTESDIENSTE

JANUAR 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 07.01.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (V. J. Krug)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
So. 14.01.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	16:30 Uhr	WS	Gottesdienst zum Abschluss der Sternsingeraktion in der kath. Kirche St. Martin (Pfrn. M. Mann und Dr. K. Rehberg-Schroth)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 21.01.	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst mit Liedpredigt zum Monatslied (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst mit Verabschiedung des Ehepaares Korf und anschließender Gemeindeversammlung (Pfrn. S. Guder)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
So. 28.01.	10:00 Uhr	WS	Prüfungsgottesdienst von Vikar J. Krug mit Abendmahl
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Prädikantin Ch. Bosch-Krauß)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Prädikantin Ch. Bosch-Krauß)

FEBRUAR 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 04.02.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir Arnold)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)

UNSERE GOTTESDIENSTE

FEBRUAR 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 11.02.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst (Gemeindepädagoge E. Viertel-Harbich)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfr. Johannes Blum-Seebach)
So. 18.02.	17:00 Uhr	WS	Konzert „Keltische Messe“ mit Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg und Solisten (Kantorin C. Scobel, Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
So. 25.02.	11:15 Uhr	WS	Taufgottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg **(WS)** | Ev. Kirche Albach **(AL)** | Ev. Kirche Garbenteich **(GA)** | Ev. Kirche Hausen **(HA)** | Ev. Kirche Steinbach **(ST)**

Brot für die Welt eröffnet 65. Spendenaktion in der Christuskirche Pohlheim

„Wandel säen“ – unter diesem Motto steht die 65. Aktion Brot für die Welt. Mit einem Festgottesdienst feiern wir am **1. Advent um 10:00 Uhr** die landeskirchliche Eröffnung für die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg.

Die Predigt hält die stellvertretende **Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf** (Foto). Dekan A. Witte.Karp, Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Vikar J. Krug, der Leiter des Zentrum Ökumene, Detlev Knoche und andere werden den Gottesdienst mitgestalten. Musikalisch wird der Gottesdienst von Chor, Jugendchor und Instrumentalisten gestaltet unter Leitung von Kantorin Cordula Scobel. Konfirmanden werden Brote, die sie am Samstag im Brotatelier Gießen selbst gebacken haben, gegen eine Spende abgeben. Anschließend findet ein Kirchenkaffee statt.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IM THOMASHAUS

KINDER & JUGEND

Jungenjungschar ab 4. Klasse	Freitag 17.30-19.30 Uhr im Thomashaus	Noel Rentmeister Tel. 0177/1987727
Jungschar 6-11 Jahre	Winterpause	

MUSIK

Singwichtel 4-7 Jahre	Montag	16.00-16.40 Uhr	Gemeindehaus Garbenteich
	Donnerstag	15.30-16.10 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Kinderchor 2.-4. Klasse	Donnerstag	16.15-17.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Jugendchor ab 5. Klasse	Donnerstag	17.15-18.15 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Chor	Mittwoch	19.30-21.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.

ERWACHSENE

Frauenkreis	18.12. Weihnachtsfeier | 19.02.2024 jeweils 16.00 Uhr im Thomashaus	Roswitha Löhrke Tel. 06403/61745

KINDER

Herzliche Einladung zum Kindersamstag!

Wir treffen uns einmal im Monat **samstags, von 10.00-13.00 Uhr im Thomashaus.**

Dabei lernen wir Biblische Geschichten kennen, wir singen, basteln und spielen.

Kinder zwischen 6 und 11 Jahren sind herzlich willkommen.

Unser nächstes Treffen wird am Samstag den 9. Dezember 2023 sein.
Weitere Kindersamstage finden am 27. Januar und 17. Februar 2024 statt.

Man kann sich über das Gemeindebüro (963190) telefonisch anmelden.

Die Kinder bekommen auch noch einmal eine Einladung per Post mit einem Anmeldeformular.

Es freuen sich auf Euch Marisa Mann und ihr Team.

SO ERREICHEN SIE UNS

Gemeindebüro	**Tel. Erreichbarkeit** Mo | Di | Mi 9.00 -12.00 Uhr Do 15.00 -18.00 Uhr **Öffnungszeiten** Di + Mi 10.00-12.00 Uhr Do 15.00-18.00 Uhr	Zur Aue 30 35415 Pohlheim Tel. 06403/963190 pfarrbuero@christuskirche-pohlheim.de
Pfarrerin	**Jutta Hofmann-Weiß** (Pfarrbezirk Ost)	Zur Aue 30 35415 Pohlheim Tel. Büro 06403/963191 jutta.hofmann-weiss@christuskirche-pohlheim.de
Pfarrerin	**Marisa Mann** (Pfarrbezirk West)	Kirchstraße 6 Tel. 06403/963192 marisamann@christuskirche-pohlheim.de
Vikar	**Johannes Krug**	Tel: 0157/36576943 Johannes.Krug@ekhn.de
Kirchenvorstands-vorsitzender	**Wolfgang Schmandt**	Tel. 06403/64245 WSchmandt-Steinberg@t-online.de
Kantor/in	**Cordula Scobel** **Hartmut Stapf**	Tel. 0641/ 13166987 cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de Tel: 06403/9689620 hartmut.stapf@gmx.de
Küster	**Bernhard Happel**	Tel. 06403/64936 küster@christuskirche-pohlheim.de
Diakoniestation	**Anett Nowak**	Neue Mitte 35415 Pohlheim Tel. 06403/9696960
Telefonseelsorge	**Tag und Nacht**	0800-1110111

Kinderseite

Dein Adventsgesteck

Du brauchst: eine Glasschüssel; Sand in verschiedenen Tönungen; vier dicke Adventskerzen; Zapfen, Nüsse oder anderen Schmuck.

So geht's: Schichte die verschiedenen Sandsorten in die Schüssel. Stecke die vier Kerzen in den Sand. Dekoriere dein Gesteck.

1

2

3

Ideen zum Advent

Hast du schon einen Wunschzettel? Mal was anderes: Wünsche für andere! Schreib einen lieben Brief für deine Familie oder Freunde.

„Von drauß vom Walde komm ich her…“: Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche damit deine Familie am Nikolaustag!

Gib den Takt an: Lieder gehören zum Advent wie Kerzen und Kekse. Während die anderen singen, begleitest du sie auf der Flöte.

Geschenke basteln: Selbstgemachtes macht am meisten Freude!

Der Weihnachtsstern: Welcher der Sterne ist wirklich einmalig?